



In dieser Ausgabe

Ehrungen	Seite 1
Nachruf	Seite 1
Neuigkeiten vom Bundesverband	Seite 2
Berichte aus den Ortsringen und Landesverbänden	Seite 5
Berichte von den Fachausschüssen	Seite 6
Neues aus der Bundesgeschäftsstelle	Seite 6

April 2018

1

Liebe Mitglieder,

sehr wichtig: im Vorfeld der DFR-Hauptversammlung im Oktober stellen wir Ihnen auf **Seite 2** Überlegungen zu einer neuen Struktur vor, welche die Mitbestimmung aller Ebenen im Verband wieder sichern soll. Wir hoffen auf Ihre Rückmeldung aus den Ortsringen und Landesverbänden, um sicherzustellen, dass die geplante Satzungsänderung auf einer breiten Zustimmung aufbaut.

Ehrungen

Pirmasens Mit dem Bundesverdienstkreuz wurde im Dezember **Edeltraut Buser-Hussong** für Ihr Engagement als Vorsitzende des DFR in Pirmasens und der Frauenzuhause Pirmasens e.V. sowie ihre Mitarbeit in der Kirche ausgezeichnet. Auch auf kommunalpolitischer Ebene ist sie im Bezirkstag Pfalz und im Stadtrat Pirmasens aktiv.



©Bundesregierung / Carsten Koall

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dankte Frau Buser-Hussong für das beispielhafte, ehrenamtliche Engagement.

Celle Zwei ehemalige Vorsitzende des Ortsring Celle, **Marlise Münchau** (im Bild Mitte, links) und **Georgia Langhans** (Mitte, rechts),

wurden vom Celler Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge mit der Ehrenmedaille der Stadt für ihr kommunalpolitisches und



©Robert Kollster

ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Das Foto zeigt die Geehrten eingerahmt von den derzeit amtierenden Vorsitzenden Hannelore Fudeus (links) und Silke Kollster (rechts).

Mannheim Der **Ortsring Mannheim** wurde im Rahmen des diesjährigen Neujahrsempfangs der Stadt für das herausragende Engagement gewürdigt. Mehr über die Aktivitäten in Mannheim finden Sie unter *Berichte aus den Ortsringen und Landesverbänden*.

Wir gratulieren allen Geehrten sehr herzlich!

Nachruf

Ein halbes Jahr nach ihrem 100. Geburtstag ist die Pirmasenser Ehrenbürgerin

Dr. Sieghild Mueller vergangenen Oktober friedlich eingeschlafen. Leider haben wir erst kürzlich davon erfahren. 100 Jahre gelebtes Leben, das waren Lebenserfahrung, Leistung über Jahrzehnte, Leistungen, die über das übliche Maß hinausgingen und durch viele Ehrungen gewürdigt wurden: die Stadtplakette in Bronze, Silber und Gold, die silberne Ehrennadel des DFR (damals höchste Ehrung), die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz und das Bundesverdienstkreuz. Bereits 1952 in den DFR eingetreten, übernahm sie den Vorsitz des Ortsrings Pirmasens im Jahr 1979 in einer schwierigen Situation, stellte sich den damaligen Problemen und hat sie gemeistert.

In ihre Amtszeit fiel z.B. die große



© E. Buser-Hossong

Literaturausstellung „Frauen sehen ihre Zeit: 200 Jahre Frauenliteratur“ und Seminare wie „Neuer Start mit 35“. Ihr Hauptprojekt war jedoch die Frauenzuflucht, die sie mit anderen Frauen gründete. Sie richtete ein Haus ein und gab Frauen Schutz vor häuslicher Gewalt für sich und ihre Kinder. Insider wissen wie viel Zielstrebigkeit, Konsequenz und Ausdauer immer wieder notwendig sind, um Frauenarbeit über längere Zeit zu leisten.

1992 hat sie den Vorsitz im DFR und 2004 den Vorsitz in der Frauenzuflucht abgegeben. Als erste Frau erhielt Sie 2007 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Pirmasens.

Das Wirken von Dr. Sieghild Mueller hat den DFR und die Stadt Pirmasens nachhaltig geprägt. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Neuigkeiten vom Bundesverband

Überlegungen zu einer neuen Struktur im DFR

Rechtzeitig vor der Hauptversammlung und der Entscheidung der Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet möchten wir unsere Mitglieder in die Meinungsbildung zu einer neuen Struktur unseres Verbandes einbinden.

Derzeit ist der DFR dreizügig aufgestellt: „Bundesverband - Landesverbände - Ortsringe“. Nach dem in der aktuellen Satzung des DFR vorgesehenen „Grundmodell“ sind die Landesverbände Mitglieder des DFR, nicht aber die Ortsringe. Diese sind ihrerseits Mitglieder der jeweiligen Landesverbände. Die Mitgestaltung der Arbeit des Bundesverbandes erfolgt über das Stimmrecht der Landesverbands- und Ausschussvorsitzenden im Bundesvorstand und über das Stimmrecht der Delegierten aus den Landesverbänden bzw. Ortsringen in der im Dreijahresrhythmus stattfindenden Hauptversammlung.

Ortsringe, deren Landesverbände sich aufgelöst haben, können nach den bestehenden Satzungsregelungen keinen Einfluss nehmen, es fehlt an einer direkten mitgliedschaftlichen Verbindung zum DFR-Bundesverband.

Das würden wir gern ändern! Nach juristischer Beratung können wir für die zukünftige Struktur zwei Varianten vorschlagen:

Erste Variante: Unter Erhaltung des bestehenden vertikalen Systems „Bundesverband - Landesverbände - Ortsringe“ wird eine regionale Untergliederung des DFR („Regionalgruppen“) eingeführt, die Ortsringe ohne Landesverband -und, vorbehaltlich einer rechtssicheren Regelungsmöglichkeit, ggf. auch Einzelmitglieder- einer Region zusammenführt.

Diese „Regionalgruppen“ wären als unselbstständige interne Untergliederungen des DFR ohne eigene Vereinseigenschaft ausgestaltet, wobei sie aber Teilaufgaben des DFR übernehmen können. Das bedeutet, es kann zwar keine (Vereins-)Mitgliedschaft eines Ortsrings zu einer Regionalgruppen-Untergliederung geben, wohl aber eine Zugehörigkeit zu dieser Untergliederung.

Für Ortsringe ohne Landesverband müsste dann aber bei dieser Konstellation dennoch eine Mitgliedschaft direkt im DFR ermöglicht werden, denn ohne ein „mitgliedschaftliches Band“ zum DFR wäre auch die Zugehörigkeit zu einer Regionalgruppe nicht möglich.

Die Mitwirkung im DFR soll über Ausübung des Stimmrechts (Wahl von Delegierten) zur Bundesvorstandssitzung und Hauptversammlung erfolgen, wobei die Stimmrechtsverteilung sich in Anlehnung an die für die Landesverbände bestehende Regelung an der vertretenen Mitgliederstärke orientieren soll.

Auf diese Weise soll ein Nebeneinander von aktiven Landesverbänden und von Regionalgruppen, dort wo keine Landesverbände mehr existieren, ermöglicht werden. **Wir halten dies für eine gute Lösung, die Ortsringe werden gestärkt und aktive Landesverbände können ihre gute Arbeit fortsetzen.** Es setzt allerdings voraus, dass sich jemand für den Vorsitz der Regionalgruppe findet.

Zweite Variante: Der DFR entscheidet sich für ein Nebeneinander von Zwei- und Dreizügigkeit. Existierende Landesverbände nehmen wie bisher die Mitbestimmung für die von ihnen vertretenen Ortsringe wahr und sind mit einem Stimmrecht ausgestattet, das der Anzahl ihrer Ortsringe entspricht. Wo aber kein Landesverband mehr existiert, erhält jeder Ortsring (über eine satzungsmäßig zu schaffende Regelung zur Aufnahme als Mitglied) eine Stimme für die Bundesvorstandssitzung und die Hauptversammlung. Bei dieser Variante ist Folgendes zu beachten: eine völlige mitgliedschaftliche Gleichschaltung von Landesverbänden und Ortsringen (z.B. beim Stimmrecht) ist ebenso wenig möglich, wie auch den Einzelmitgliedern ein Stimmrecht einzuräumen. Denn sonst würde der DFR Gefahr laufen, seinen Status als Verband zu verlieren.

Für beide Alternativen sind außerdem zwei Hürden aus dem Weg zu räumen: Um die Gemeinnützigkeit des Bundesverbandes nicht zu gefährden, müssen die Satzungszwecke aller Landesverbände und Ortsringe an die Zwecke des Bundesverbandes ange-

passt werden. Zusätzlich ist es erforderlich, dass die Ortsringe in der Satzung die Doppelmitgliedschaft erklären, d.h. die Mitgliedschaft im Landesverband und gleichzeitig im Bundesverband.

Ortsringen, die kein eingetragener Verein sind und auch nicht als gemeinnützig anerkannt sind, können weder ein Stimmrecht eingeräumt noch Kosten erstattet werden, auch hier liegt der Grund im Gemeinnützigkeitsrecht.

Wir hoffen auf eine breite Beteiligung am Meinungsbildungsprozess bis zum 29. April per E-Mail oder auf dem Postweg.

Frauenringsfrauen 2018

Auch in diesem Jahr ist es, in Übereinstimmung mit der Meinung des Bundesvorstandes, unser Ziel, derzeit aktive Frauen, die



© Deutscher Frauenring e.V.

Vorbildliches im Sinne der Ziele des DFR leisten, als Frauenringsfrau in den Fokus zu rücken. Die Wahl ist auf Prof. Dr. Silke Laskowski (links) und Christa Weigl-Schneider (rechts auf dem Foto) gefallen. Beide haben im Jahr 2014 das Aktionsbündnis Parité ins Leben gerufen, beide haben die Normenkontrollanfrage vor dem Bayerischen Gerichtshof zum Wahlgesetz eingereicht.

Das Aktionsbündnis fordert eine paritätische Teilhabe von Frauen und Männern in den Volksvertretungen. Alle Parteien sollen gesetzlich verpflichtet werden, ihre Kandi-

dat*innenlisten paritätisch, also #50 Prozent mit Frauen zu besetzen. Im ersten Schritt wurde vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof Klage gegen die aktuellen Wahlgesetze eingereicht. Auch der DFR-Bundesverband hat die Klage unterstützt und es gibt einige private Mitklägerinnen aus dem DFR. Es gibt parteiübergreifend viel Unterstützung für das Bündnis und ein neues Wahlparitätsgesetz. Bereits 11 EU-Staaten haben eines. Unsere Petition <https://www.change.org/p/50prozent-frauen-in-den-parlamenten>, die Rückhalt von vielen Unterzeichner*innen hat, ist ein weiterer Schritt, das Ziel zu erreichen. Die bevorstehende 28. Gleichstellungsministerinnenkonferenz (GFMK) wird in Bremen bereits Lösungsvorschläge erarbeiten. Auch der Koalitionsvertrag enthält einen Part, der Frauen noch aktiver in die Politik fördern will. Ortsringe, die zu dem Thema eine Veranstaltung planen, können sich weiter informieren über die Webseite <https://www.aktionsbuendnis-parite.de/> und direkt oder über die Bundesgeschäftsstelle Kontakt zu den diesjährigen Frauenringfrauen aufnehmen. Wir haben Frau Prof. Laskowski und RAin Weigl-Schneider erlebt: es lohnt sich, sie einzuladen.

Internationaler Frauentag 2018

Der DFR war zur Debatte im Bundestag am 1. März über die Stärkung der Gleichstellung von Männern und Frauen anlässlich des Weltfrauentages eingeladen. Die gehaltenen Reden zu dem Tagesordnungspunkt können Sie unter dem Link <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2018/kw09-de-internationaler-weltfrauentag/544472> nachverfolgen. Zuvor vertraten Marion Böker und Anna Maria



Gespräch mit Andrea Nahles, Privataufn.

Mechtcherine (Ausschuss Young DFR) den DFR beim Frauenfrühstück der SPD-Bundestagsfraktion. Neben den vorgetragenen Schwerpunkten, die sich aus dem Koalitionsvertrag ergeben, ermutigten die SPD-Abgeordneten die Frauenverbände, ihre Anliegen weiter an sie heranzutragen: der Koalitionsvertrag könne durchaus überschritten werden, wenn es starke Kampagnen von außen gibt!

DFR als Erbin und Vermächtnisnehmerin

Seit den 70iger Jahren wurden dem DFR großzügig Gelder gespendet bzw. in Form von Vermächtnissen zugewendet.

Unsere ehemalige Präsidentin **Gisela Naunin** legte 1978 ein Spendenkonto für die Förderung des DFR-Mitgliederzuwachses an. **Irmgard Scheidel** begründete den Scheidel-Fond als finanzielle Rücklage auf 10 Jahre. **Erna Schlepper** war Vize-Präsidentin des DFR. Die nach ihr benannte Stiftung, die vom Deutschen Stiftungszentrum verwaltet wird, errichtete ihr Ehemann **Dr. Otto Schlepper** im Jahre 2006. Die Zinseinnahmen können jährlich für Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden. Auch die ehemalige Präsidentin **Bertha Middelhaue** spendete einen größeren Betrag, um junge Frauen ohne eigenes Einkommen bei der Teilnahme an Veranstaltungen finanziell zu unterstützen.

Dies sind gute Beispiele aus der Tradition des DFR, die dem Deutschen Frauenring Stabilität, Langlebigkeit und Handlungsoptionen ermöglicht haben. Diesen bestehenden Spendenkonten und Stiftungen können jederzeit weitere Mittel zugewendet werden.

Vor dem Hintergrund sinkender Mitgliederbeiträge ist es in Zukunft wahrscheinlich, dass die Rücklage aus der Zuwendung von Frau Scheidel zur Kostendeckung herangezogen werden muss.

Im Jahr 2015/2016 konnte der DFR das Modellprojekt „Geschlechterrolle Vorwärts“ durchführen, das durch öffentliche Förderung bzw. einen finanziellen Beitrag der Kooperationspartnerin Frauenaspekte e.V. auf soliden Füßen stand und dem DFR Sichtbarkeit im Bundesgebiet z.B. mit Workshops in den Ortsringen zum Thema Rollenstereotype einbrachte.

Rollenbilder prägen unser Handeln und unsere Entscheidungen. Es ist unbestritten, dass ein gesellschaftliches Überdenken vorhandener Rollenbilder eine wesentliche Einflussgröße dafür ist, die Gleichstellung der Geschlechter in Deutschland voranzubringen. Wir würden gern an dem Thema weiterarbeiten. Es gibt mehrere Optionen, z.B. könnte regelmäßig ein Preis zu dem Thema ausgelobt werden oder die Diskussion bei jungen Menschen z.B. in den Schulen gefördert werden. Um dies zu erreichen sind noch viele Anstrengungen nötig, die finanziert werden müssen. Wiederholte Zuschüsse durch Ministerien sind leider nicht möglich.

Unsere Stifterinnen und Stifter, Spenderinnen und Vermächtnisgeberinnen haben erkannt, dass Ziele für die Durchsetzung der Gleichberechtigung es wert sind, über die eigene Lebensgrenze hinaus gefördert zu werden. Formal gibt es zwei Möglichkeiten, die Arbeit einer gemeinnützigen Organisation testamentarisch zu bedenken: Mit einem "Vermächtnis" oder, indem der DFR als Miterbe eingesetzt wird. Beide Verfügungen sind von der Erbschaftsteuer befreit, wenn die Organisation als gemeinnützig anerkannt ist. Dies trifft für den DFR zu.

Wenn Sie dazu weitere Fragen haben, rufen Sie bitte gern Frau Purschke in der Bundesgeschäftsstelle an. Das Gespräch wird streng vertraulich behandelt.

Bad Pyrmont

Mit der feierlichen Einweihung des Theanolte-Bähnisch-Platzes und einer Stele für sie und den DFR werden am 26. Mai die Verdienste unserer DFR-Gründungsfrau offiziell in Bad Pyrmont gewürdigt. Im Anschluss wird in einer Fachtagung ausgelotet, wo künftig neue Motivations- und Förderelemente ansetzen können, um mehr Frauen für die Politik zu gewinnen. Das aktuelle Programm rund um die Veranstaltung am 26. und 27. Mai ist auf unserer Webseite nachzulesen. Die Kosten für die Tagungsteilnahme betragen 100€ inklusive Übernachtung/Frühstück im Hotel Steigenberger. Ihre Anmeldung ist bis zum 15. April möglich.

Bitte notieren Sie folgende **Termine**:

24./25. Oktober Internationales

Bundesfachseminar „Quadratur des Kreises-Frauen, Frieden und Sicherheit“

Veranstaltungsort: Dietrich Bonhoeffer Haus, in Berlins historischer Mitte

26. Oktober Bundesvorstandssitzung

26./27. Oktober Hauptversammlung mit

Neuwahl des Präsidiums und Abstimmung über eine Satzungsänderung. Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen. Wir werden Sie über die weiteren Planungen per E-Mail oder über Ihren Ortsring auf dem Laufenden halten. Weitere Details finden Sie auf Seite 6 .

Berichte aus den Ortsringen und Landesverbänden

Das Jahr 2017 war bundesweit ein Jahr der Jubiläen. So kann der **Ortsring Mannheim** auf eine 70jährige Geschichte zurückblicken. Um neue Mitglieder wirbt der Ortsring mit einem Schnupper-Abo von 3 Monaten für Interessierte. Darüber konnten einige Frauen für eine reguläre Mitgliedschaft gewonnen werden. Sehr gut besucht waren drei thematische Frauenfrühstücke, die jeweils eine bestimmte Frau vorstellten. Über das ganze Jahr wurden gebrauchte Handtaschen gesammelt und der Erlös aus dem Verkauf an Einrichtungen gespendet, die Frauen unterstützen. Die Presse hat über die Aktionen in Mannheim mehrfach berichtet; die öffentliche Wahrnehmung konnte im Jubiläumsjahr gestärkt werden.

Der **Landesverband Schleswig-Holstein** hat 2017 seinen 70. Geburtstag gefeiert und aus diesem Anlass eine Jubiläumsschrift herausgegeben, die über die Vorsitzende Christina Büniger bezogen werden kann. 2017 erreichte dieser Landesverband mit einer Veranstaltung im Kieler Landtag 100 Teilnehmerinnen; 14 davon wurden Mitglieder. Es wurde anerkannt, dass der DFR mitten im politischen Raum als eine gute, starke Stimme der Frauen agiert.

Zu seinem 70. Jubiläum begrüßte der **Ortsring Wilhelmshaven** 130 Gäste und beging den Ehrentag mit Festreden und geselligem Beisammensein. Das Fazit aller Rednerinnen war einhellig: „Der DFR ist mit der Arbeit

noch lange nicht am Ziel“, denn nach wie vor existieren Gleichstellungshindernisse in Deutschland. MdB a.D. Karin Evers-Meyer (SPD) betonte: „Gleichberechtigung ist eine Frage der Gerechtigkeit, für die es sich zu kämpfen lohnt.“ Zu Gast war das Präsidiumsmitglied Irmgard Pehle, die einen anerkennenden Blick auf die Errungenschaften und Projekte des Ortsringes Wilhelmshaven warf und für den unermüdlichen Einsatz dankte.

Bereits im Frühherbst machten Frauen aus Wilhelmshaven eine Berlinreise auf Einla-



© Ursula Breitlauch, DFR

dung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die Teilnehmerinnen begaben sich auf Spurensuche entlang der ehemaligen „Berliner Mauer“. Sie besichtigten das Stasi-Museum und sprachen mit Zeitzeugen.

Berührende Momente erzeugte die Führung durch die frühere Untersuchungsanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit, die Gedenkstätte Berlin - Hohenschönhausen.

Berichte von den Fachausschüssen des DFR

Nach vielen Jahren wird der DFR 2018 wieder Gastgeberin des internationalen Dachverbands, der International Alliance of Women (IAW) sein. In der Woche vom 23. bis 28.10. wird das Internationale Fachseminar und anschließend die Bundesvorstandssitzung und Hauptversammlung des DFR und parallel die Vorstandssitzung der IAW stattfinden. Der Ausschuss Internationale Arbeit hat das Fachseminar vorbereitet. Das Präsidium setzt es um. Im letzten Mitgliederbrief haben wir bereits über die Seminarinhalte und das spannende kulturelle Rahmenprogramm detailliert berichtet.

Sobald wie möglich werden wir Sie über die Teilnahmekosten, die im Zusammenhang mit dem Internationalen Seminar und den verschiedenen Programmelementen entstehen, informieren. Sie werden, wenn wir Ihre E-Mailadresse haben, direkt informiert oder erhalten die Informationen über ihren Ortsring.

Wir bitten um Ihre Spende zur vergünstigten Teilnahmemöglichkeit von IAW-Frauen aus Ländern des globalen Südens, die sich eine Teilnahme am Vorstandstreffen wegen hoher Reisekosten oft nicht leisten können, auf das DFR-Konto, IBAN-Kto. Nr. DE95 2845 0000 0000 014605 bei der Sparkasse Emden. Bitte denken Sie daran, den **Zweck der Spende "IAW-bm-Teilnahme"** zu vermerken.

6

Das Präsidium hat entsprechend dem Beschluss des Bundesvorstands den neuen Ausschuss Young DFR ernannt. Die sechs Ausschussmitglieder wollen im DFR Themen bearbeiten, die jungen Frauen wichtig sind. Der Ausschuss wird auf der diesjährigen Bundesvorstandssitzung über seine Arbeit berichten.

Bericht aus der BGSt

Ab Mai erhält die Bundesgeschäftsstelle für ein Jahr Unterstützung durch Jasmina Reichert, die einige von Ihnen aus ihrer Praktikumszeit beim DFR im Frühjahr 2017 kennen. Sie hat ihr Masterstudium fast abgeschlossen und kann wesentlich dazu beitragen, dass laufende Projekte unterstützt werden und neue Projekte angestoßen werden: Ideen gibt es dazu genug.

Es grüßen Sie herzlich Marlies Beck, Marion Böker, Gudula Hertzler-Heiler, Roswitha Kneip, Irmgard Pehle, Hanna Schüle und Birgitt Purschke

Übrigens: Sie können aktuelle und zurückliegende Mitgliederbriefe immer auch auf der Webseite des DFR finden unter www.deutscher-frauenring.de/Informationen/Mitgliederbriefe.